wir darum unser Schlußgebet in der Intention und Absicht verrichten: „Gott, der Lenker der Völker und Länder, wolle unsern für das Wohl des Vaterlandes so thätigen Kaiser und seine treuen Ratgeber so erleuchten, so leiten und führen, daß sie das wählen und ausführen, was zum Besten, zum wahren Heil des Vaterlandes und seiner Bewohner gereicht. Geht es dem Vaterlande gut, dann geht es auch uns gut; denn wir sind die Bewohner, die Bürger, die Kinder des großen Vaterlandes." In dieser Absicht wurde mit Herz und Mund das Schlußgebet verrichtet.

Der Lehrer, Beissel.

Frohngau, d. 22. Oktober 1892.

Bevor wir die diesjährigen Herbstferien schließen und das Wintersemester beginnen, wollen wir nicht verabsäumen, an dieser Stelle noch dreier Ereignisse zu gedenken. Es sind dies: 1) die Entlassung der abgehenden Schulkinder, 2) die Spezial-Lehrerkonferenz in der Schule zu Frohngau und 3) die Einführung unseres neuen Seelsorgers.

I. Die Entlassungsprüfung. Bei der am 13. April stattfindenden Schul- und Entlassungsprüfung wurden folgende sechs Schulkinder besonders geprüft: Schneider Cäcilia und Notarius Jakob aus Frohngau und Hess Katharina aus Buir, sowie Kurth Emma und Dümmer Christina aus Frohngau und Kurth Margareta aus Buir.

Die drei ersten Kinder hatten das zur Entlassung erforderliche Alter und wurden darum mit dem letzten Schultage entlassen. Die Eltern der drei letzten Schulkinder waren, da ihre Kinder das gesetzliche Alter noch nicht erreicht hatten, mit einem Gesuch um vorzeitige Entlassung beim Herrn Kreis-Schulinspektor vorstellig geworden, worauf auch deren Entlassung erfolgte. Allen sechs Schulkindern wurde bald darauf vom Lehrer das Entlassungs-Zeugnis eingehändigt.

Der Lehrer, Beissel.